

Stimmen Sie am 27.11.2011 für das S21-Kündigungsgesetz !

Stimmen Sie der Gesetzesvorlage „Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21 (S 21-Kündigungsgesetz)“ zu?	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Schon heute zeigt sich, dass das Milliardenprojekt ein Fass ohne Boden ist. Das Kostenlimit bis 4,5 Mrd. € einschließlich Puffer ist jetzt schon laut DB erreicht. Weitere Kosten wie für den Filderbahnhof und den Abstellbahnhof in Untertürkheim sind durch baurechtlich noch nicht festgestellte Bauabschnitte absehbar.

Wir haben in Stuttgart einen bestens funktionierenden Hauptbahnhof, der durch Sanierungsmaßnahmen noch deutlich verbessert werden kann. Warum also Milliarden ausgeben während in Baden-Württemberg andere Bahnprojekte dringend anstehen? Z. B. die Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel, die Elektrifizierung der Südschiene zwischen Ulm und Friedrichshafen oder die dringende Sanierung vieler Bahnhöfe.

Wir Bürgerinnen und Bürger in Feuerbach haben einen besonderen Anlass, für den Ausstieg aus S21 zu stimmen: Wir hätten nur Verschlechterungen zu erwarten.



Weitere Informationen:
www.leben-in-stuttgart.de
www.parkschuetzer.de

www.bei-abriss-aufstand.de
www.kopfbahnhof-21.de
www.geologie21.de

Regelmäßige Treffs zum Feuerbacher Schwabenstreich und Informationsaustausch:

Jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag am Wilhelm-Geiger-Platz, 19 Uhr.

ViSDP: Brigitte Über, Weilimdorferstr. 93, 70469 Stuttgart
 Bildquellen: B.Über, H. Wienand.

Feuerbach 21

schwabenstreich-feuerbach@gmx.de

Warum engagieren wir uns als Feuerbacher gegen S 21 ?

20.000 Fahrgäste steigen an Wochentagen montags bis freitags in Feuerbach ein und aus. Zahlreiche Wohnungen grenzen an den Feuerbacher Bahnhof und würden durch die geplanten Bauarbeiten betroffen.



Immer wieder haben wir Informationen angemahnt und erreicht, dass es zwei öffentliche Sitzungen (18.1. und 27.7.2011) des Bezirksbeirats Feuerbach zu den Auswirkungen von S 21 in Feuerbach gab.

Eine Zusammenfassung des Planfeststellungsbeschlusses (PFA 1.5) als schriftliche Antwort auf unseren Fragenkatalog liegt uns inzwischen aus dem Planungsbüro vor. Allerdings sind damit längst nicht alle Fragen beantwortet.

Auch neuere Informationen haben unsere Befürchtungen nicht entkräftet:

- Immense tägliche Belastungen der Feuerbacher Bevölkerung und der Pendler.
- Beeinträchtigungen für S-Bahn-Benutzer sind bereits angekündigt (Verspätungen, Zugausfälle etc.).
- Während der Bauzeit gibt es keinen Durchgang vom Bahnhofsvorplatz zur Siemensstraße.
- In Zukunft gibt es nur noch einen Zugang zu den Gleisen: durch den Bahnhofshaupteingang von vorne.
- Mit Baulärbelastigungen von über zwei Jahren – auch am Wochenende – ist zu rechnen.
- Die Überschreitung des zulässigen Lärmpegels bedeutet Tag und Nacht ständigen Lärm.
- Bäume und Grünanlagen werden beseitigt.
- Die Sanierung des Feuerbacher Bahnhofgebäudes bleibt ungewiss.

Gebäude und Grundstücke



Tunnelstr. 20 ist durch den Tunnelbau gefährdet.

Der Tunnel für die Fernbahn-zuführung beginnt in offener Bauweise vor der Tunnelstraße und wird später durch den Killesberg bergmännisch weitergeführt.

Insgesamt sind mehrere Häuser betroffen in der Tunnelstraße, Rüdigerstraße, Oswald-Hesse-Straße, Alarichstraße, Maybachstraße.

Über die Auswirkungen auf die Gebäude und eine mögliche Gefährdung durch quellfähigen Gipskeuper wurde die Öffentlichkeit nicht informiert.

Auszug aus PFA 1,5 (S. 364)

Im Bereich des Feuerbacher Tunnels befinden sich anhydritführende Linsen im unausgelaugten Gipskeuper.... Dabei ist zu beachten, dass Anhydrit im Zusammenwirken mit Wasser stark anschwillt. Dadurch entstehen Schwelldrücke, die das Tunnelbauwerk verformen können.



Maybachstraße: Eine Fläche von 3 ha soll mit 19 Häusern und 2 Tiefgaragen mit 261 Stellplätzen bebaut werden. Seit etwa zwei Jahren warten die Betroffenen auf den Baubeginn, der wegen des geplanten Tunnels nicht möglich ist. Die ursprünglich erteilte Baugenehmigung wurde zurückgezogen, weil Hebungen oder Senkungen des Untergrundes nicht auszuschließen sind.

Lärmbelastung – Verkehrsbehinderung – Feinstaubbelastung

Der zulässige Lärmpegel wird über mehrere Jahre überschritten; dennoch sollen keine Schallschutzwände errichtet werden.



Die Anlieferung des Baumaterials, der Container und der Baumaschinen erfolgt über Kremser-, Pöchlerner-, Tunnel- und Siemensstraße. Der Abtransport von über 34.000 m³ Erde für den Trog, die neue Fußgängerunterführung und die Rettungszufahrt führt ebenfalls über diese öffentlichen Straßen. Die Kindertagesstätte Stuttgarter Straße 3 und der neue Kinderspielplatz liegen mittendrin!

Die bereits vorhandenen täglichen Staus auf Tunnel- und Siemensstraße werden vermehrt auftreten. Außerdem werden die CO₂-Werte ansteigen.

Die Feinstaubbelastung wird durch den Aushub und Abtransport erheblich zunehmen. Dazu macht die DB-AG keine Aussagen.

Der Eingang für die neue Fußgänger- und Fahrradunterführung ist links neben dem Bahnhofsgebäude geplant. Sie verbindet die Siemensstraße mit dem Bahnhofsvorplatz. Das bedeutet, dass die Wendepunkte verengt und Parkplätze beseitigt würden. 6 % Gefälle im Durchgang, d. h. ca. 1,5 m tiefer, schränken den Blick zur anderen Seite ein.

Fragen, die von der DB noch nicht berücksichtigt worden sind

- Wie viele Lastwagen fahren täglich von und zu der Baustelle?
- Wie stark wird das Grundwasser abgesenkt und wie viel Wasser muss zusätzlich abgepumpt werden?
- Welche Flucht- und Rettungswege gibt es während und nach der Bauzeit?
- Welche Brandschutzmaßnahmen sind vorgesehen?
- Welche geologische Risiken (quellfähiger Gipskeuper) gibt es?
- Wird die Strohgäubahn betroffen?